



SVP Wettingen

Wettingen braucht einen Sparkurs – keine Steuererhöhung auf 110 Prozent

Die SVP Wettingen lehnt die geplante Erhöhung des Steuerfusses von heute 95 auf neu 110 Prozent entschieden ab. Eine Erhöhung um 15 Prozentpunkte ist für die SVP das falsche Signal und die falsche Antwort auf die finanziellen Herausforderungen der Gemeinde.

Wettingen, 16. September 2026 – Die SVP Wettingen kritisiert die geplante Steuererhöhung. Besonders stossend ist für die SVP, dass in Wettingen gleichzeitig zur geplanten massiven Steuererhöhung weiterhin erhebliche – oft unnötige – neue Ausgaben beschlossen werden, so wie etwa an der letzten Einwohnerratssitzung am 3. September 2026. Wettingen hat kein Geld; trotzdem will der Gemeinderat mit dem Budget 2027 eine allgemeine Lohnerhöhung beim Personal und zusätzliche Stellen in der Verwaltung schaffen – finanziert über Schulden und eine enorme Steuererhöhung. Die SVP Wettingen ist überzeugt: Bevor die Bevölkerung massiv geschröpft werden soll, muss die Gemeinde ihre Ausgabenpolitik fundamental revidieren: deshalb kein Stellenzuwachs in der Verwaltung.

Ausgabendisziplin statt Steuererhöhung

Die SVP fordert seit Jahren: Nicht die Einnahmen müssen zuerst erhöht werden – die Ausgaben müssen zuerst unter Kontrolle gebracht werden. Die finanzielle Entwicklung Wettingens zeigt, dass zusätzliche Einnahmen das Problem nicht lösen, weil gleichzeitig laufend grosse, oft unnötige Mehrausgaben beschlossen werden.

Gerade für Familien und den Mittelstand bedeutet die Steuererhöhung weniger verfügbares Einkommen. Für Unternehmen verschlechtert sie die Standortattraktivität.

Besserverdienende werden regelrecht geschröpft.

Geliefert wie bestellt – Wahlen haben politische Konsequenzen

Ein nominell mehrheitlich bürgerlich zusammengesetzter Wettinger Einwohnerrat hat an seiner letzten Sitzung am 3. September 2026 unter anderem folgende Ausgaben bewilligt:

- CHF 3.3 Mio. für einen neuen Fussballplatz aus Plastik im Kreuzzelg.
Dank der Finanzkommission und einer knappen Ratsmehrheit (u.a. dank der SVP) wurde der Kredit wenigstens um CHF 245'000 gekürzt. Von einer finanziellen Beteiligung der vom Kunstrasenplatz profitierenden Vereine will die Gemeinde aber nichts wissen.



SVP Wettingen

- Beitritt zur Regionalen Wirtschaftsförderung Aargau Ost. Jährliche Mehrausgaben von mehreren 10'000 Franken, ohne erkennbaren Mehrwert für die Gemeinde. Die SVP stellte sich gegen diesen Beitritt, weil Wettingen vor einer Richtplananpassung im Gebiet Tägerhardächer über keine nennenswerten Flächen verfügt, die potenziell interessierten Unternehmen zur Verfügung gestellt werden könnten. Wir geben Geld aus, ohne als Gemeinde davon zu profitieren. Zudem wird wieder eine neue, unnötige Verwaltungsstelle geschaffen.
- Vorstoss der SVP Wettingen: Verkleinerung des Einwohnerrats auf 40 Mitglieder. Hätte eine Senkung der Ausgaben um mind. 10'000 Franken pro Jahr eingebracht. Der Vorstoss wurde von allen anderen Fraktionen abgelehnt.

Die Quintessenz aus der letzten Einwohnerratssitzung lautet: Wettingen hat zwar kein Geld, gibt dieses aber in vollen Zügen aus.

Die Bevölkerung Wettingens muss sich im Klaren sein: Wer in kommunalen Wettinger Wahlen andere Parteien als die SVP wählt, bekommt eine Mitte-Links-Politik. Mehr Ausgaben, höhere Steuern und damit eine steuerliche Negativspirale, die Besserverdienende vergrämt, zu langfristig sinkenden Steuererträgen und höheren Sozialausgaben führen wird, weil Wettingen attraktiv wird für Personen mit tiefem steuerbaren Einkommen, die hohe Transferleistungen von der Gemeinde beziehen.

Wettingen in der steuerlichen Negativspirale

Seit 2018 ist die SVP Wettingen nicht mehr im Gemeinderat vertreten. Seit dann geht es mit Wettingen steuertechnisch bergab. Die Steuerschuld nimmt stetig zu, während die Steuereinnahmen laufend sinken. Dies beweist: Wettingen wird immer unattraktiver für Besserverdienende.

Man sollte sich zudem nicht der Illusion hingeben, dass es mit den Machtverhältnissen in Gemeinde- und Einwohnerrat seit 2018 der Gemeinde Wettingen mit einem heute schon höheren Steuerfuss besser gehen würde. Wir hätten heute mindestens gleich viele Schulden – einfach bei einem viel höheren Ausgabenniveau.



SVP Wettingen

Was die SVP Wettingen fordert

Was ist nun zu tun? Es sind endlich die Sparmassnahmen umzusetzen, die in zwei teuren Verwaltungsanalysen (so genannte LOVAs «Leistungsorientierte Verwaltungsanalysen») identifiziert wurden. Es ist endlich eine konsequente Priorisierung bei den Ausgaben vorzunehmen – in allen Ressorts. Nur noch Wichtiges und Unaufschiebbares ist umzusetzen. Alles Wünschbare gehört endlich systematisch gestrichen.

Bevor nicht in sämtlichen Ressorts und Verwaltungseinheiten alle möglichen Spar- und Optimierungsmassnahmen umgesetzt sind, wird die SVP Wettingen alle Anträge auf Steuerfusserhöhungen konsequent ablehnen und mit aller Deutlichkeit bekämpfen.

Für Rückfragen:

Martin Fricker
martin.fricker@bantel.ch

Fraktionspräsident SVP Wettingen
M: 079 713 28 06

Robin Rast
robin.rast@rast-online.com

Ortsparteipräsident SVP Wettingen
M: 076 544 55 80